

Endodontie mit dem Dentalmikroskop

Microdentistry, die Integration mikroskopischer Untersuchungsmethoden und mikrochirurgischer Techniken, ermöglicht dem Zahnarzt innovative Behandlungskonzepte, wie sie heute von informierten Patienten gefordert werden. Diese Innovationen sind vor allem möglich geworden mit dem Einzug des Dentalmikroskopes in die Zahnarztpraxis. Werden doch mit dem Dentalmikroskop Veränderungen und feinste Details der Zahnstruktur sichtbar. Dadurch erfahren therapiebegleitende Diagnostik, erfolgreiche Parodontologie, die restaurative Zahnheilkunde und in ganz besonderem Maße die Endodontie eine unübertroffene Präzision.

REDAKTION

You can only treat what you can see – nach diesem Motto, nach dieser Philosophie arbeitet Prof. SYNGCUK KIM, Direktor des „Microscopes Training Center“ und Chairman des Endodontic Dept. an der Universität von Pennsylvania, USA, seit vielen Jahren sehr erfolgreich mit dem Dentalmikroskop. Seit weit über zehn Jahren, in denen Prof. KIM und Kollegen sich intensiv mit dem Einsatz des Dentalmikroskopes auseinandergesetzt haben, sind die Vorteile der Vergrößerung nahezu als Standard of care anerkannt. Die Bedeutung des Dentalmikroskopes für die Endodontie ist inzwischen so unstrittig, dass z. B. im Rahmen der postgraduierten Ausbildung zum Master of Science in Endodontics (American Dental Ass.) der Einsatz des Dentalmikroskopes erlernt werden muss, um den angestrebten Abschluss zu erhalten. Das Dentalmikroskop eröffnet neue Perspektiven: Mit Hilfe variabler Vergrößerung von ca. dreifach bis 25-fach und gezieltem Licht lassen sich Strukturen entdecken, die mit bloßem Auge nicht gesehen werden. Die Erkennung sämtlicher Wurzelkanäle, Isthmen, Perforationen, Seitenkanäle, Mikrofrakturen gibt große Sicherheit während der Behandlung. Selbstfrakturierte Instrumente lassen sich unter dem Dentalmikroskop entfernen. Und so zeichnet sich diese innovative Behandlungsmethode auf Grund des hervorragenden Sehens durch mehr Präzision und deutlich weniger Traumatisierung aus. Der Schlüssel zum Erfolg: „Das Dentalmikroskop ermöglicht den Einsatz redimensionierter Ins-

trumente, welche eine optimierte Technik und damit einen atraumatischen Eingriff versprechen“, so Dr. Peter Velvart, Zürich.

Nutzen des Dentalmikroskopes

C. BAETHGE et al. (Medizinische Hochschule Hannover, 2003) konnten an 100 extrahierten Oberkiefermolaren (je 50 erste und zweite Molaren) nachweisen, dass mit dem Dentalmikroskop in 92,3 Prozent (erster Molar) und 95,8 Prozent (2. Molar) MB2-Kanäle aufgefunden werden (gegenüber 43,6 bzw. 37,5 Prozent mit Lupenbrille). Das Fazit der Autoren der MHH: Das Dentalmikroskop ist als optisches Hilfsmittel ein Instrument von großem Nutzen.

Leistung kommunizieren

Via Videokamera (integriert oder als Zubehör adaptiert) kann das mikroskopische Bild auf einen Monitor übertragen werden. Dadurch wird die Kommunikation zwischen Ihnen und Ihren Patienten deutlich verbessert. Sie können notwendige Therapieschritte erläutern, Ihre hohen Leistungen transparent machen. Ein aufgeklärter Patient, der das medizinische Prob-



1

Abb. 1: Applikationsbild, wurde freundlicherweise von Dr. Christoph Huhn, Dessau, zur Verfügung gestellt. – Abb. 2: Dentalmikroskop OPMI PROergo von Carl Zeiss. – Abb. 3: Dentalmikroskop OPMI PROergo mit Stereobeobachtertubus. – Abb. 4: Hands-on-Training mit Dr. Josef Diemer, Meckenbeuren, im JADENT Microdentistry Training Center Aalen.



2



3



4

Der Beitrag in dieser Rubrik basiert auf den Angaben der Hersteller bzw. Vertreiber.